

## Bericht der 33. Vereinstagung ZooGrün in Erfurt vom 24. bis 26. September 2021

Endlich, nach einem Jahr, an dem unsere jährlich stattfindende ZooGrün-Tagung wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, haben viele ZooGrüne den Weg nach Erfurt gefunden, um wieder an einem Treffen unseres Vereins teilnehmen zu können.

Normalerweise werden Ort und Zeit der Zoogrün-Versammlung immer ein Jahr im Voraus festgelegt. Aufgrund des letztjährigen Ausfalls und der Ungewissheit, ob überhaupt wegen der Pandemie solche Art von Treffen möglich bzw. erlaubt sind, wurde erst relativ spät, nämlich im Mai, Ort und Zeit festgelegt. Kurzfristig und ohne viel Aufhebens hat sich unser „neues“ Mitglied Nils Brand aus dem Thüringer Zoopark Erfurt bereit erklärt, die Tagung auszurichten.

Am Donnerstagabend, dem üblichen Anreisetag, trafen wir uns am sogenannten „Icebreaker“ im Alten Elefantenhaus des Tierparks. Nils hat mit Unterstützung seiner Kollegen und seiner Frau während der gesamten Tagung hervorragend dafür gesorgt, dass wir immer ausreichend was Gutes zu essen und zu trinken hatten.

Vielen, vielen Dank an euch alle für die tatkräftige Unterstützung, für das ganze Organisieren und Koordinieren. Es hat alles wunderbar geklappt und bestens gepasst.

Einige neue, aber auch zukünftige Mitglieder konnten an diesem Abend begrüßt werden u.a.:

- Tim Garbrecht aus dem Zoo Hoyerswerda
- Constanze Baumer aus dem Zoo Landau in der Pfalz
- Marcel Diekert aus dem Bergzoo Halle
- Susanne Triebe aus dem Zoo Magdeburg
- Ralf Mantyk aus dem Zoo Dresden

### 1. Tag: Freitag, 24. September 2021

Am Samstagmorgen fahren wir mit der Straßenbahn zum „EGA-PARK“ in Erfurt, der in diesem Jahr für die Ausrichtung der Bundesgartenschau verantwortlich war. Nach der Floriade Welt-Gartenausstellung Expo 2012 und der IGA in Berlin 2017 stand nun der gemeinsame Besuch einer Bundesgartenschau auf dem Programm. Leider hatten wir zunächst etwas Pech mit dem Wetter, eigentlich für einen Gärtner kein Problem, jedoch beserte sich dieses allmählich.

Das Gelände der Erfurter Gartenbauausstellung (EGA-Park) ist mit 35 Hektar eines der größten Garten- und Freizeitparks in Deutschland. Zu

den Zeiten der DDR fand dort seit 1961 alljährlich die Internationale Gartenbauausstellung statt.

Der Park umfasst verschiedene Ausstellungshallen, Pflanzenhäuser, Themengärten, Ruhezonen, einen Aussichtsturm, eine Sternwarte und als eine der Hauptattraktionen, das mit ca. 6000 qm größte zusammenhängende Blumenbeet von ganz Europa.



Wir hatten über die Erfurter Tourismus & Marketing GmbH eine Führung gebucht und die beiden überaus engagierten Mitarbeiter haben uns auf einem mehrstündigen Rund-

gang sehr kompetent über alle Sehenswürdigkeiten auf dem Buga – Gelände informiert.

Hier ein Blick auf das große ornamentale Blumenbeet. Absolut beeindruckend und deswegen natürlich ein beliebtes Fotomotiv in



der Blumenstadt, wie Erfurt auch genannt wird. Auffällig war, dass hier die Staude ihren großen Auftritt hatte.





In großer Pracht präsentierten sich auch die Dahlien im Dahliengarten. Der Dahlie war ebenfalls zum Zeitpunkt unseres Besuches eine Hallenschau gewidmet. Dort wurden viele Neuzüchtungen in allen möglichen Farben und Größen gezeigt. Die immense Fülle an Blütenfarben führte bei manchem

Besucher durch aus zu einem Flash.



Nach der Führung trafen wir uns zu einer gemeinsamen Mittagspause im Restaurant „Rundbau“.

Anschließend hatten wir eine weitere Führung organisiert, sie sollte uns das Danakil- Haus zeigen. Als jüngste Attraktion mitten im Ega-Park ist es das erste Wüsten und Urwaldhaus seiner Art. Hier treffen zwei Klimazonen in einem gewaltigen Gebäude zusammen – Wasser ist dabei das verbindende Element. Die Namensgebung für das Projekt stammt von der Wüste Danakil in Äthiopien.



Man betritt die Wüste durch ein Wadi, einem ausgetrockneten Flussbett.



Der Blick öffnet sich in das Gebäude und man blickt in die Danakil-Senke mit den dafür typischen Schwefel- und Salzseen.

Große Sanddünen und die ersten Tiere und Pflanzen können entdeckt werden u.a. große Opuntien, Madagaskarpalmen und Kugelkakteen.



strategie in der Wüste.

Das Highlight für Kinder sind sicherlich, wie auch in jedem Zoo, die Erdmännchen.

Andere Tiere wie Gundis, Wüstenrennmäuse oder die Goldene Wüstenameise werden den Besuchern ebenfalls gut sicht- und erklärbar gezeigt.



In dem ganzen Gebäude verstreut findet man Experimentierstationen. So wird z.B. anhand eines Modellkaktus gezeigt, wie diese Pflanze durch ihre Verripung sich selbst Schatten spendet und dadurch die Verdunstung verringert, als Überlebens-



Durch eine Klimaschleuse betritt man anschließend den Urwaldbereich. Wir befinden uns nun im Regenwald. Sofort umschwirren uns einige bunte Schmetterlinge, es ist feuchtwarm, alles ist üppig Grün und Urwaldfeeling stellt sich ein. Überall sieht man Pflanzen, die wie Gipfelstürmer nach oben ranken, um an mehr Licht zu gelangen, blühende Sträucher und Blumen,





es tropft von riesigen Blättern, ein Wasserfall sorgt für die entsprechenden Hintergrundgeräusche. Über einen Baumkronenpfad kann die ganze Pracht der Pflanzenwelt von oben angeschaut werden.

Auch mit Medientechnik ist dieser Bereich gut bestückt. Es gibt sogenannte magische Monitore, auf denen dem Besucher Informationen zu Pflanzen und Tiere auf einfacher Weise dargestellt werden.



Nach Abschluss der Führung bestand für uns Zoogrünen noch die Möglichkeit selbst auf Entdeckungstour zu gehen. Hierzu im Folgenden weitere fotografische Impressionen.



Ausstellungsbereich  
Bauerngarten



Beispiel:  
Weiterverwendung von  
Ölfässern

Themenbereich  
Treibhausgassenker



Japanischer Garten

Alte Sternwarte

Jutta Hinz, Zoom Erlebniswelt

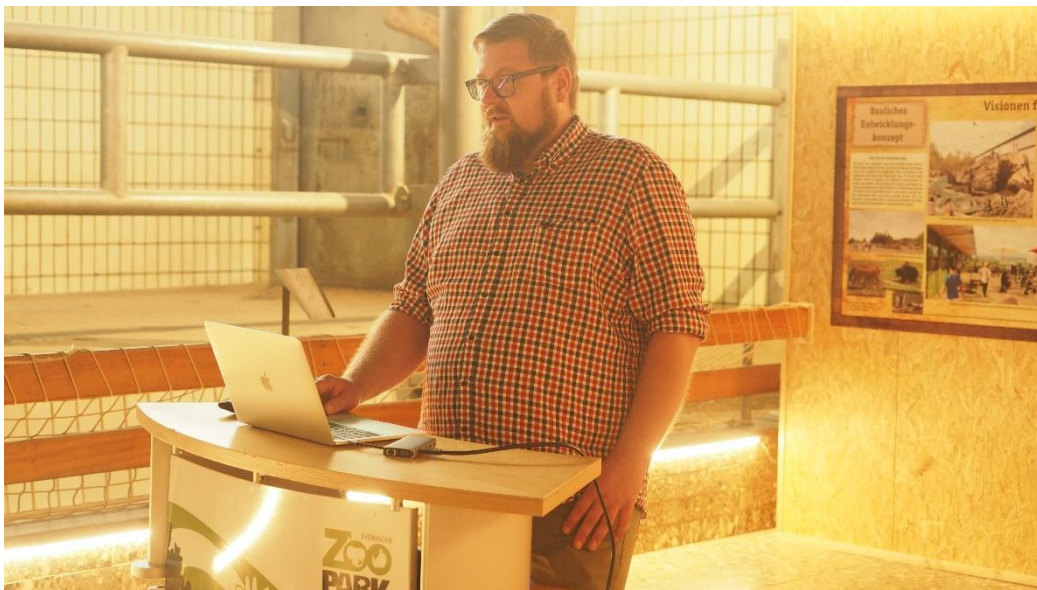


## 2. Tag: Samstag, 25. September 2021

Nachdem die Saat der Eindrücke und Ideen der Buga abends in der Erfurter Lokation „Christophel“ standesgemäß und fachgerecht begossen wurde, auf das sie aufgehen und viele Früchte tragen möge, begaben wir uns am Samstag wieder in die angestammten Regionen der grünen Zoo-welt.

Nils hatte nicht nur in kurzer Zeit eine großartige Tagung aus dem Boden gestampft, sondern auch noch einen Vortrag auf die Beine gestellt:

„Klimaanpassungen im Thüringer Zoopark Erfurt“



Ausgehend von den geographischen und historischen Besonderheiten des Zoogeländes kam Nils nun schnell auf die uns nur allzu gut bekannten Probleme der Trockenheit der vergangenen Jahre



und die daraus resultierenden Probleme der abgestorbenen Bäume, des Eschentriebsterbens oder der Rußrindenkrankheit zu sprechen.

Fehlende Bewässerungsmöglichkeiten sind ebenfalls vielen von uns bekannt. Auch von Bodenerosionen können die meisten von uns ein Lied singen. (Hallo Jutta, wäre das nicht auch ein Thema für eine der nächsten Tagungen?) Aber sich dann auch noch mit Kampfmitteln aus dem letzten Weltkrieg rum schlagen zu müssen!!

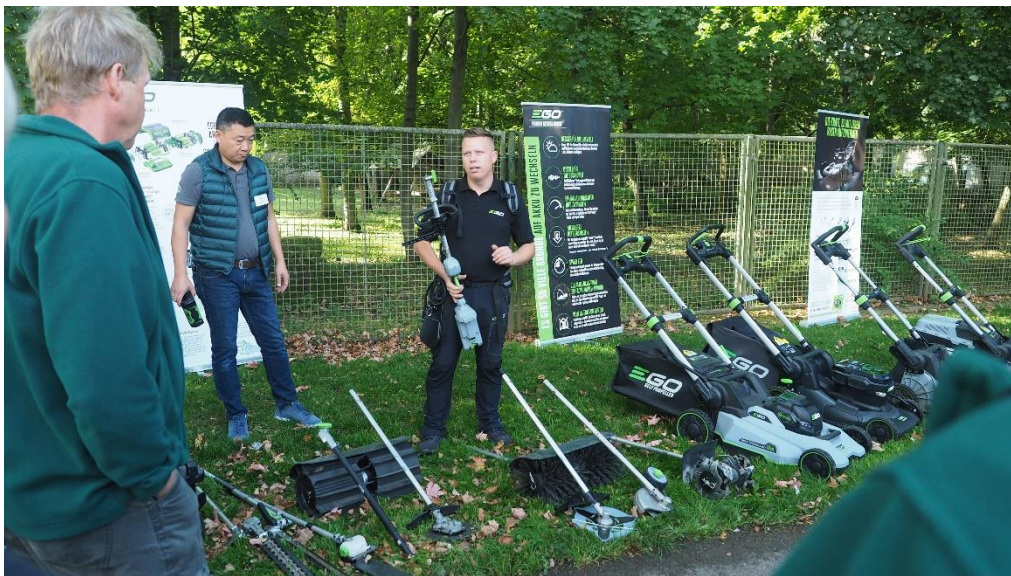
Liebe Erfurter Kollegen! Wir wünschen Euch viel Durchhaltevermögen, Schaffenskraft und Optimismus für die anstehenden Aufgaben.



Einen ersten und wichtigen Schritt habt Ihr bereits getan: Mitte August 2021 überreichte die Bundesumweltministerin Svenja Schulze einen Förderscheck in der Höhe von 300 000,00 Euro an den Zoopark Erfurt. Begleitet von der FH Erfurt soll ein Baumkataster erstellt werden, zusätzliche Gärtner in den Zoo kommen, 300 Klimabäume gepflanzt und deren Eignung dokumentiert werden. Wahrlich ein spannendes und herausforderndes Programm. Auf die Ergebnisse sind wir sehr gespannt!

Eine lange und gute Tradition unserer Vereinstreffen sind die Firmenpräsentationen. Liefern sie uns doch immer wieder einen Innovationsschub in unserer täglichen Arbeit und gute Argumente gegenüber unseren Cheftagen, diesen auch in Gang zu setzen. Diesmal stellte sich uns die Firma:

„EGO“ – Powersysteme“



Zugegeben, von dieser Firma hatte ich noch nie gehört und musste im Vorfeld der Veranstaltung erstmal Googeln, was mich da erwartet. Hmm, Akku- Gartengeräte! Auch da war meine Erwartung doch eher verhalten, waren doch meine Erfahrungen mit dem einheimischen Marktführer,



er, zwar nicht absolut berauschend, aber doch zufriedenstellend: einfachere Handhabung gegenüber den Benzinern und vor allem nicht der nervende Lärm. Auch der Anspruch der Zoos, etwas für



den Umweltschutz zu tun, sind gute Argumente für die Akkugeräte. Um es kurz zu machen: All diese Ansprüche erfüllen die Geräte der Firma EGO auch. Faszinierend waren jedoch die vorgestellte Robustheit und Praxisbezogenheit der Geräte.

Die beiden Kollegen von EgoPower waren Verkaufsprofis und ließen sich auch nicht durch die geballte kritische Fachkompetenz der Zoogüner nicht aus dem Konzept bringen. Schnell wurden alle Geräte in Beschlag genommen und dem Praxistest unterworfen. Ob der Wurf test für die Akkus, der Rasenmäher als Sitzgelegenheit,



das Balancieren auf dem Freischneider – alle Tests mit Bravour bestanden. Für Anerkennung sorgte auch das einfache Aufwickeln des Mähfadens im Freischneider. Trockener Kommentar von Olaf: „Und so wird die Menschheit immer fauler!“ Sozusagen ein nordischer Gefühlsausbruch!

Nun ging es zum nächsten spannenden Vortrag:

„Tausende Gärten – Tausende Arten“



Was soll ich schreiben!! Frau Bettina de la Chevallerie, Geschäftsführerin der Deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 und Projektkoordinatorin, stellte uns ein Projekt vor, das, wenn es so noch nicht gäbe, schleunigst ins Leben gerufen werden müsste!

Das geballte Wissen über naturnahes Gärtnern zusammengefasst, über Schulungen oder PDF- Download abrufbar.

Dazu das geeignete Saatgut zusammengestellt. Für jeden von uns, nimmt das, soweit die Möglichkeit besteht, dies umzusetzen, jede Menge Arbeit ab.

Ich bin gespannt, ob dieser Vortrag in der Welt der Zoogrünen Spuren hinterlässt. In Halle sind wir momentan dabei den Flieder auf dem Südhang des Berges zu verjüngen und auszulichten. Auf den entstehenden Freiflächen soll dann das Saatgut der tausend Gärten zum Einsatz kommen. Für unsere schon im Zoo befindlichen Bienenvölker ein Gewinn. Zusätzlich sollen noch ein oder zwei „Eidechsenburgen“ entstehen. Spätestens, wenn dies alles auch noch mit Beschilderung kommentiert ist, sollte das Saatgut auch Eingang in unseren Zoo Shop finden. Für alle die es vergessen haben oder nun neugierig geworden sind hier nochmal zu nachlesen: <https://www.tausende-gaerten.de>.



Nach diesem Blick in eine tolle mögliche Zukunft begaben wir uns auf den Rundgang durch den Thüringer Zoopark.



Wie in vielen Zoos und vor allem den ostdeutschen Zoos hat es in den letzten Jahren eine enorme positive Entwicklung gegeben. Für mich wurde dieser Rundgang zu einem großartigen emotionalen Erlebnis.



Eine Zeitreise aus der Vergangenheit über 40 Jahre in das Heute. War ich doch selbst Anfang der Achtziger für einige Jahre Arbeitnehmer im Zoo-park. Was ist in dieser Zeit nicht alles passiert: eine freizügige Afrikasavanne, anstelle gefliesten Raubtierhauses und Robbenbecken, die Affenanlagen großzügig und grün, veränderte Wege-führung an den Südamerikanlagen, dafür der alte Bärenkäfig abgerissen, das Elefantenhaus zu meiner Zeit eine ewige Baustelle inzwischen schon wieder stillgelegt. Dafür stehen die Elefanten auf einer großen Fläche,



auf der früher Luzerne angebaut wurden ist, vor einem modernen Tierhaus und vieles andere mehr. Nach einem langen Rundgang mit vielen Fach- und auch persönlichen Gesprächen wurden wir schon von Nils' s Familie und seinem Team an der Grill Hütte empfangen. Das Nationalgericht des Thüringer Freistaates (Das Brät!), leckere selbstgemachte Salate und lokale Biersorten zusammen mit einem Bilderbuchwetter ließen den Abend zu einem würdigen und sehr schönen Abschluss der aktiven Tagung werden. Ich möchte mich auch an dieser Stell nochmal ganz herzlich für die kurzfristige und doch so tolle Organisation bei Nils, seiner Familie und seinem Team bedanken.

Hans Hofmann, Bergzoo Halle

### 3. Tag: Sonntag, 25. September 2021

Wie kann man eine so alte, geschichtsträchtige Stadt wie Erfurt zumindest ein bisschen kennen lernen, als durch eine Stadtführung mit einem netten jungen Studenten. Einen solchen hatten wir gebucht und so trafen wir uns am Sonntagmorgen vor dem noch wenig belebten Platz am Gericht.

Die Erfurter Altstadt gehört zu den größten Altstädten Deutschlands und verzaubert mit prächtigen Patrizierhäusern und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern.



Unser Spaziergang führte uns unter anderem am Erfurter Dom vorbei, zum Fischmarkt mit dem Rathaus, einem ehemaligen Waidhändlerhaus, zur alten Synagoge, einem Gebäude der Alten Universität, einem Haus der Studentenbursen und natürlich zur berühmten Krämerbrücke, die mir besonders gefallen hat.



Sie ist die längste durchgehend mit Häuser bebaute und bewohnte Brücke Europas und überspannt den Fluss Gera. Früher haben die Händler ihren Kram in den Häusern verkauft, heute werden in den 32 Häuser überwiegend Kunsthandwerk und Antiquitäten verkauft. Auf Keller mussten die Bewohner der Häuser früher nicht verzichten, sie befinden sich in den Brückenpfeilern.

Die insgesamt 2 ½ Stunden dauernde Stadtführung war sehr kurzweilig, was der kompetenten Erzählweise unseres Stadtführers geschuldet war. Er hat uns nicht nur eine Menge über all die historischen Gebäuden erzählt, sondern auch auf einige Besonderheit an den Gebäuden hingewiesen. Auch der Ursprung mancher Redensarten wie „Die Kurve kratzen“, „Den Löffel abgeben“ oder „Alles in Butter“ bleibt uns seit dieser Stadtführung für immer und ewig im Gedächtnis.

Bevor alle die Heimreise antraten, haben wir uns noch einmal an der einen oder anderen Thüringer Spezialität im „Pavarotti“ erfreut.